

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 32 (1985)
Heft: 10

Artikel: Die Ausbildung der Rettungsfahrer im Kanton Bern
Autor: Mühlemann, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367406>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dr. med. Daniel Mühlemann, medizinischer Adjunkt des Kantonsarztes

Die Ausbildung der Rettungsfahrer im Kanton Bern

red. Im Zivilschutz-Ausbildungszentrum der Stadt Bern in Riedbach ging Ende Mai eine spektakuläre Einsatzübung mit zahlreichen Ambulanzfahrzeugen, Helikoptern und vielen Figuren in Szene. Die Übung bildete den Schlusspunkt eines neuen Ausbildungskurses für Rettungsfahrer im Kanton Bern. Nachfolgend schildert der für den Kurs mitverantwortliche Leiter, wie es zu diesem Kurs kam und welche Ziele der Kanton Bern damit verfolgt. In Katastrophensituationen kann es übrigens durchaus vorkommen, dass Zivilschützer mit dem Personal von Rettungswagen gemeinsam Verletzte notdürftig «verarzten» müssen.

Jeder noch so gut organisierte Betrieb kann nicht immer pannenfrei funktionieren; Pannen sind jedoch im Rettungssektor meist fatal, bedeuten sie doch für den einzelnen Patienten im schlimmsten Fall eine deutlich schlechtere Überlebenschance oder eine eventuell bleibende Invalidität.

Weiterbildung tut not

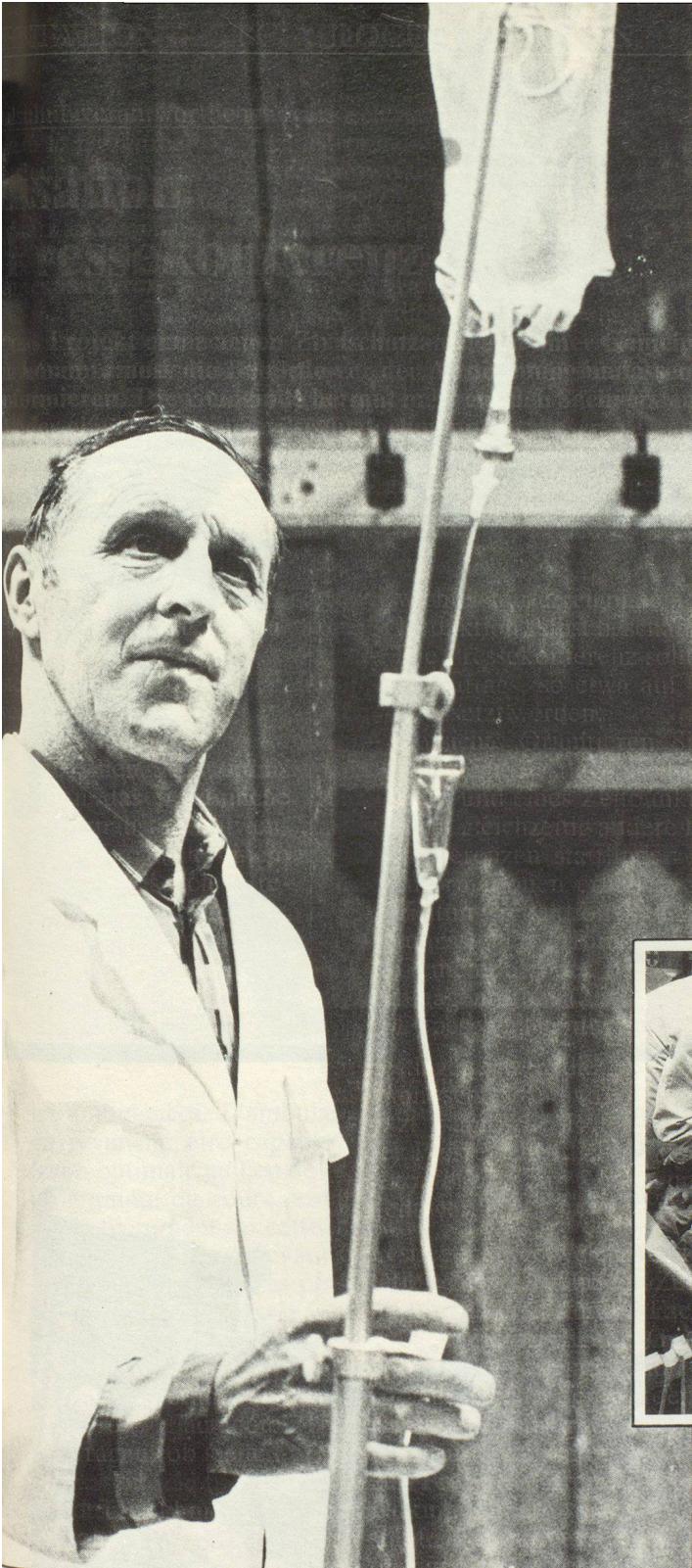
Tritt, wenn glücklicherweise auch selten, eine Panne ein, wird verständlicherweise in erster Linie die Rettungsmannschaft kritisiert und entsprechend qualifiziert. Nicht selten werden Klagen laut, unqualifiziertes Personal und nur rudimentär angelerntes Personal habe den Nothilfesuchenden retten wollen, weshalb dem Patienten nicht oder nur ungenügend geholfen werden konnte. In derartigen Situationen wird die Tatsache nur selten berücksichtigt, dass die meisten Ambulanzstellen nur unzureichend häufig zu Einsätzen gerufen werden, so dass es für sie unmöglich ist, professionelle Retter hauptamtlich – und Berufsretter lassen sich nur hauptamtlich engagieren – anzustellen und einzusetzen. Da die meisten Ambulanzstellen Bezirks- und Regionalspitalern angegeschlossen sind, liegt es nahe, dass die Rettungsfahrer aus dem Pool des in personeller Hinsicht recht flexiblen technischen Dienstes rekrutiert werden. Selbstverständlich können nur Motivierte in diesen doch extrem fordernden Dienst einbezogen werden – und sie müssen stets wieder aus- bzw. weitergebildet werden. Die Kommission Rettungswesen nahm sich unverzüglich dieses Problems an und lancierte bereits im Frühjahr 1984 einen ersten Pilotkurs.

(Bilder:
Hansueli Trachsels)



Optimale Assistenz

Der Kurs richtet sich an Rettungsfahrer und stützt sich auf die Richtlinien des IVR betreffend Ausbildung und Einsatz von Patienten-Transporthelfern. Da der Kurs speziell den bernischen Bedürfnissen angepasst wurde, konkurrenzieren er das IVR-Kursangebot nicht. Der Kurs hat zum Ziel, die Rettungsfahrer, welche zum Teil über eine äußerst unterschiedliche sanitätsdienstliche Grundausbildung verfü-



gen, auf den gleichen Wissensstand zu bringen. Der Wunsch der Kommission Rettungswesen wäre, dass mittelfristig im Kanton Bern nur noch kantonal anerkannte Rettungsfahrer Hilfesuchende retten und betreuen.

In der ersten Richtlinie der Kommission Rettungswesen betreffend Notfalleinsatz von Ambulanz-/Rettungsfahrzeugen vertritt sie die Meinung, dass möglichst nur Berufsretter, diplomierte Pflegepersonal und Ärzte den Notfallpatienten in der Ambulanz betreuen sollen. Der Rettungsfahrer soll hingegen am Unfallort optimal assi-

stieren können; das Kursprogramm wurde deshalb schwergewichtig auf diese Assistenzarbeit ausgerichtet und berücksichtigt folgende Gebiete:

- Lebensrettende Sofortmassnahmen einschliesslich externer Herzmassage
- Kontakte mit Kranken und Verunfallten, Transporte von Hand
- Fixationen
- Verbandlehre
- Injektions- und Infusionstechnik für Handreichungen (Vorbereitung)
- Blutdruckmessung, Schockbekämpfung

- Wunddesinfektion, Hygiene
- Verladeübungen im Krankenwagen
- koordinierter Einsatz mit Hubschrauber
- praktische Einsatzübungen
- Umgang mit den Fahrzeugen
- Desinfektion von Krankenwagen, Geräten, Wäsche, Krankenmobilien usw.

Selbstverständlich darf die Ausbildung nach Abschluss des Grundkurses nicht als abgeschlossen betrachtet werden; die Kommission Rettungswesen plant deshalb inskünftig auch die regelmässige Durchführung von mindestens eintägigen Wiederholungskursen, in welchen insbesondere die praktische Tätigkeit, aber auch die theoretischen Kenntnisse aufgefrischt werden sollen. Zudem können die Rettungsfahrer bei dieser Gelegenheit wiederum auf den neusten Stand des Wissens gebracht werden.

Die Kursorganisation gestaltet sich wie folgt:

Die Sanitätspolizei der Stadt Bern – einzige Berufsrettungsorganisation im Kanton Bern – stellte spontan nicht nur ihre Infrastruktur, sondern auch ihre Instruktoren für die Ausbildung zur Verfügung. Es sei an dieser Stelle für diese Bereitschaft im Namen aller bisherigen und zukünftigen Teilnehmer herzlich gedankt. Diese Unterrichtsform kann den Teilnehmern nicht nur die fachkompetente Instruktion anbieten, sondern bietet ihnen auch die einzigartige Möglichkeit, zusammen mit Berufspersonen über ihre Erfahrungen zu diskutieren. So können sogar auch Pausen ihren Lernerfolg aufweisen. Die Kurse stehen unter der Leitung der Kommission Rettungswesen und dauern jeweils insgesamt sechs Einzeltage. Da nach einer Umfrage noch mindestens 50 weitere Rettungsfahrer provisorisch angemeldet wurden, gedenkt die Kursleitung, auch während der nächsten Jahre je zwei Kurse pro Jahr anzubieten. Dazu werden sich die Wiederholungskurse früherer Absolventen gesellen.

Die Kurse werden bewusst lediglich in deutscher Sprache angeboten. Den Rettungsfahrern aus dem französisch-sprechenden Berner Jura wird nämlich im Centre Martignoni (Kanton Waadt) ein in praktisch allen Belangen vergleichbarer Kurs offeriert.

Über die Teilnahme am Kurs – und dieser ist freiwillig – entscheidet die für die Ambulanzstelle verantwortliche Person; die Kurskosten werden von den Ambulanzstellen getragen.

Nach Absolvierung des gesamten Kurses erhalten die Teilnehmer einen Attest, welcher ihre kantonale Grundausbildung beglaubigt.